

## Freundschaft 2

Menschen reden gerne miteinander. Sie reden auch gerne übereinander. Oft genug wird Schlechtes gesagt. Das ist mit dem Internet 2.0 auch nicht besser geworden. In den Kommentaren ist ein Meckern, Motzen und Nörgeln, wie es auf der Straße oder in der Kneipe auch nicht besser ginge. Das liegt bestimmt daran, dass das Schlecht-Reden so leicht von der Hand geht. Es gibt aber auch Menschen, die können ein gutes Wort für den anderen einlegen. Ich habe solche Menschen sehr schätzen gelernt. Ein gutes Wort von diesen Menschen kann vor Unglück bewahren. Dazu eine Geschichte:

Saul, der alte König Israels, war misstrauisch. David war ein großer Krieger geworden. Er hatte die Freundschaft seines Sohnes Saul und das Herz seiner Tochter Michal gewonnen. Zwischen David und der Krone schien nur sein Leben, das Leben Sauls zu schweben. Der König blieb nicht untätig. Er plante Anschläge, die fehlschlügen. Für alle am Hof, auch für den Sohn des Königs, wird es offensichtlich, dass der König David immer wieder in den Krieg schickt – sicher in der Hoffnung, dass der Konkurrent auf einer Bahre nach Hause gebracht würde.

Da wagte Jonathan den offenen Streit mit seinem Vater: „Mein Vater, ist dir David nicht sehr nützlich gewesen?“ „Ja“, lautete die Antwort vom Königsthron. „Hat er nicht den Riesen Goliath erschlagen und damit deine ganze Armee gerettet?“ „Ja.“ Hat er nicht sein Leben für dich gewagt?“ „Ja.“ „Warum verfolgst du mich dann, warum willst du meinen Freund David töten?“ Saul schwieg. Er hätte Gründe gewusst. Aber sie erschienen ihm unwürdig. Schließlich antwortete Saul: „Ich schwöre, Er soll nicht sterben.“

Soweit die Geschichte. Das Gut-Reden lohnt sich. Es ist eine Herausforderung, die Verstand, Geschick und Mut braucht. Aber was wäre das Leben ohne Herausforderungen!